

Überblicksvorlesung I
03-KUG-1101
Prof. Dr. Nadja Horsch
Mittwoch, 15 Uhr, GSH 301
Start: 23.10.2024

Im Zentrum der als Überblick angelegten Vorlesung stehen wesentliche Phasen und Erscheinungsformen der Kunstgeschichte sowie die daraus resultierenden Forschungsfragen für Bildkünste (Malerei, Plastik, Grafik), Architektur und Urbanistik im Zeitraum von der Antike bis zum Barock. Neben Objektkenntnissen werden ein Überblick über unterschiedliche wissenschaftliche Positionen und ihre Methoden innerhalb der Kunstgeschichte vermittelt sowie Fragen nach Kanon, Kanonbildung und Kanonsturz angesprochen.

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Gärten, Gartenarchitekturen und Skulpturengärten von den Anfängen in der Antike bis heute
03-KUG-0401
Prof. Dr. Michael Scholz-Hänsel
Donnerstag, 09 Uhr, GSH 301
Start: 24.10.2024

Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Gartengeschichte. Dabei soll eine ähnliche Veranstaltung im WS 2020/21 durch aktuelle Beispiele bereichert werden. Zwei Ausstellungen *Garten der Irdischen Freuden* (Martin Gropius-Bau, Berlin 2019) und *Garden Futures: Designing with Nature* (konzipiert u.a. im Vitra Design Museum in Weil am Rhein 2023 und zuletzt zu sehen im Vandalorum, Schweden, 2024) bilden den Ausgangspunkt. - Im Zentrum steht die europäische Entwicklung, aber es wird auch Exkurse zur japanischen Gartenkunst und zu den Aktivitäten von Roberto Burle Marx in Brasilien geben. Ein deutlicher Fokus liegt auf der bisher zu wenig beachteten Gartenkunst der Iberischen Halbinsel (Spanien und Portugal), zu der wir 2024 eine eigene Publikation vorgelegt haben. – Da ich in den letzten Jahren für die *Freunde der Hamburger Kunsthalle*, die *Pückler Gesellschaft e. V.* und den *Leipziger Kunstverein e. V.* eine Reihe von Studienreisen zum Thema unternommen habe, kann ich für zentrale Beispiele auf eigenes Fotomaterial zurückgreifen. – Der Einsatz von Architektur und Skulptur im Garten bildet den zentralen Eckpfeiler der Vorlesung, aber auch die Darstellung des Gartens in der Malerei und im Film soll zur Sprache kommen. – Das Thema hat durch das Deutsche Kleingärtnermuseum und den Promenadenring einen klaren Leipzig-Bezug und ist nicht nur wegen des Klimawandels politisch brisant.

Literatur:

Marie Luise Gothein: *Geschichte der Gartenkunst*, 2 Bde., Jena 1926; Ehrenfried Kluckert: *Gartenkunst in Europa. Von der Antike bis zur Gegenwart*, Köln 2005 (mit gutem Abbildungsmaterial); Patrick Taylor (Hrsg.): *The Oxford Companion to the Garden*, Oxford University Press 2006; Hans von Trotha: *Gartenkunst. Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies*, Köln 2012; Guido Giubbini: *Storie di Giardini*, 2 Bde., Turin 2012; Kat. der Ausst. *Painting the Modern Garden*, Royal Academy of the Arts, London 2016; Wybe Kuitert: *Japanese Gardens and Landscapes, 1650-1950*, University of Pennsylvania Press, Philadelphia 2016; Jochen Wiede: *Abendländische Gartenkultur*, Wiesbaden 2016; Jochen Wiede: *Fernöstliche Gartenkultur*, Wiesbaden 2018; Jochen Wiede: *Orientalisch-Persische Gartenkultur*, Wiesbaden 2020; Nadja Horsch, Michael Scholz-Hänsel und Marta Oliveira

Sonius (Hrsg.): Gardens of the Iberian Peninsula. New perspectives on an entangled history, Berlin 2024.

Naive Kunst und Global Art History

03-KUG-1205

Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann

Dienstag, 11 Uhr, WMH 5/15

Start: 22.10.2024

Die sogenannte „naive Kunst“ – Werke autodidaktischer Künstlerinnen und Künstler, die den an Akademien gelehrten Kunstkanon nicht befolgten – stellt die Kunstgeschichtsschreibung bis heute vor Herausforderungen bei der kunsthistorischen Einordnung und Bewertung. Entdeckt von der Avantgarde, die in ihnen Vorläufer oder Mitstreiter auf dem Weg zu einem neuen, von Konventionen befreiten Sehen sah, wurden sie als marginale Erscheinungen an der Peripherie der Moderne wahrgenommen. Verfolgt man ihre Produktions- und Rezeptionsgeschichte in globalen Zusammenhängen vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, erkennt man ihre zentrale Rolle als Katalysator in Transformationsprozessen des Kunstkanons in Umbruchzeiten, wie z.B. in der Zwischenkriegszeit, in der Nachkriegszeit sowie in den gegenwärtigen postkolonialen emanzipatorischen Bewegungen. In der Vorlesung wird über die historische Perspektive hinaus auch ein neuer theoretisch-methodischer Zugang zur Integration der sogenannten Naiven in die Kunstgeschichtsschreibung als Teil der *Global Art History* vorgestellt.

Ausgewählte Literatur:

Anatole Jakovsky: *Peintres naïfs. Lexikon der Laienmaler aus aller Welt*. Leipzig 1976; Falk Wolf/Kasper König im Auftrag des Museums Folkwang (Hg.): *Der Schatten der Avantgarde. Rousseau und die vergessenen Meister*. Essen 2015; Tanja Zimmermann: *An der Schwelle zwischen Avantgarde und konservativer Ästhetik. Der Umbruch in der Rezeption der „naiven“ Malerei*. In: Yury Lileev/Yvonne Pörzgen/Mario Zanucchi (Hg.): *Europäische Avantgarden: Kontakt – Transfer – Transformation*. Paderborn 2021, 207-238.